

Heinrich Heine

Loreley

Trad. di Augusto Ponzio

Non ne so il significato,
Ma triste il mio cuor si sente,
Una fiaba del passato
Non mi vuole uscir di mente.

Fresca è l'aria e il buio scende,
E placido il Reno fluisce;
La cima del monte accende
Il giorno che ormai finisce.

Bella nelle sue gioie d'oro,
La fanciulla là è situata;
Mostrando il proprio tesoro,
Liscia la chioma dorata.

D'oro è il pettine che impiega,
Canta e i capelli riavvia;
Strana e forte si dispiega
Una dolce melodia.

Chi naviga si dispera
E non sa che mal l'opprima;
Più non vede la scogliera,
Solo fissa ormai la cima.

L'onda, io credo, inghiotte intanto
Navigante e barca ormai;
e ciò ha fatto col suo canto
la bellissima Lore-Ley.



Ich weiß nicht was soll es bedeuten,
Dass ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar;
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei;
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lore-Ley getan.